



Mit der Detmolder Sommerakademie bietet die Hochschule für Musik Detmold ein Forum für erste und zweite Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“, um einen ersten Kontakt zu einer Musikhochschule aufzubauen. Viele Teilnehmer entscheiden sich danach, das Musikstudium in Detmold aufzunehmen.

Hochschulen mit künstlerischem Profil – Garanten für eine lebendige Kultur

Sie bilden in der deutschsprachigen Hochschullandschaft eine Minorität, sind jedoch von großer Bedeutung für das kulturelle Leben in unserer Gesellschaft. Die Musik- und Kunsthochschulen garantieren die Ausbildung des Nachwuchses in bildenden, gestalterischen und darstellenden Künsten sowie in musikalischen Fächern.

Das Studienangebot der Kunsthochschulen reicht vom Lehramt für bildende Kunst bis hin zu künstlerischen Studiengängen wie Grafik, Malerei, Bildhauerei und Gestaltung, einige bieten zudem weitere Spezialfächer an. Der Fächerkanon an Musikhochschulen erstreckt sich über die Musikpädagogik, das Lehramt und künstlerische Studiengänge wie Gesang, Komponieren oder Instrumental- und Bühnenausbildung. Auch hier gibt es an manchen Hochschulen Spezialangebote.

Zur Aufnahme an einer Kunst- oder Musikhochschule ist nicht zwangsläufig ein Abitur notwendig. Weitaus wichtiger bei der Bewerbung um einen der begehrten Studienplätze ist vor allem Leidenschaft für das jeweilige Fach sowie Begabung. Der Nachweis des Talents erfolgt in Kunsthochschulen üblicherweise durch das Vorlegen eigener Arbeitsproben in Form einer „Mappe“ sowie

einer Aufnahmeprüfung. In Musikhochschulen besteht die Eignungsprüfung zum Beispiel im Vorsingen oder dem Spielen eines Instruments und einer Aufnahmeprüfung. Das zeitintensive Studium verlangt von den Studierenden hohe Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen und überdurchschnittliche Motivation.

Nicht nur dieses Aufnahmeverfahren ist eine Besonderheit an Kunst- und Musikhochschulen. Mehr als an anderen Hochschulen dominieren der Einzelunterricht und das individuelle Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden.

Viele Berufswege führen nicht zu einer Solistenkarriere oder zum international gefeierten Star am Künstlerhimmel. Allerdings besteht darin auch nicht der Bildungsauftrag einer Hochschule mit künstlerischem Profil. Vielmehr dienen diese Bildungseinrichtungen dem Erhalt und dem Ausbau einer lebendigen Kulturlandschaft. An den Kunst- und Musikhochschulen wird der professionelle Nachwuchs für diese kulturelle Vielfalt ausgebildet. Begeisterungsfähige Pädagogen, Vermittler, Wissenschaftler und Künstler sorgen dafür.

Brigitte Kuntzsch

Gastkolumne

Talente mit Zukunft verbinden

Das ist Teil der Mission von Universum. Dass die Zukunft von jungen Menschen heute bei weitem nicht mehr nur ihre Karriere im Unternehmen beinhaltet, sondern spätestens seit Bologna durch ein lebenslanges – akademisches – Lernen geprägt wird, ist keine neue Nachricht.

Lange jedoch hat niemand deutlich ausgesprochen, dass sich sowohl die Hochschullandschaft selbst als auch die Arbeitsweise an den Hochschulen durch diese und weitere Aspekte – wie zum Beispiel der demographische Wandel – gravierend verändern müssen.

Drei Grundpfeiler, die heute schon an vielen Hochschulen existieren oder sich gerade etablieren, werden dabei künftig eine wichtige strategische Rolle einnehmen: Career Service, Alumni-Management sowie Marketing und Marken-Management.

Aus diesem Grund haben wir uns bei Universum dafür entschieden, den von alumni-clubs.net ausgelobten Alumni-Preis „Premium D-A-CH“ in den Jahren 2014, 2015 und 2016 finanziell zu unterstützen. Die Auszeichnung fokussiert inhaltlich auf innovative und wegweisende Konzepte, die für den anstehenden Wandel an den Hochschulen vonnöten sind. Wir freuen uns, die Arbeit des Verbands in dieser Form flankieren zu können.

Tim Kaltenborn

Tim Kaltenborn, Universum Communications, University Relations Manager DACH

Alumni-Preis 2014 Bewerbungen bis 31. März

2014 startet die neue Preisrunde des Alumni-Preises „Premium D-A-CH“. Themenschwerpunkt ist dabei die Integration des Beziehungs-Managements für die Bereiche Alumni-Management, Career Service und Fundraising im Kontext unterschiedlicher organisatorischer Rahmenbedingungen. Die aktuelle Auslobung gibt es als Download auf der Webseite von alumni-clubs.net. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2014, 24 Uhr.

Individualisten und Einzelkämpfer

Es ist offensichtlich. Die Alumni-Betreuung an Kunst- und Musikhochschulen folgt anderen Regeln als an „üblichen“ Hochschulen. Die Studierenden sind schon während ihres Studiums, aber auch nach dem Abschluss eher Individualisten und Einzelkämpfer. Diese und weitere Randbedingungen erfordern speziell darauf zugeschnittene Angebote. Die drei Alumni-Managerinnen Carina Böttcher, Silvia Hofer und Barbara Stieber kommen zu Wort – aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Kunsthochschule Berlin Weißensee

Die Kunsthochschule Berlin Weißensee steht in der Tradition des Bauhauses und verbindet interdisziplinär Kunst und Gestaltung. Das fachliche Angebot für 800 Studierende der Hochschule umfasst neben den BA- und MA-Studiengängen im Bereich des Designs – Mode-Design, Textil- und Flächen-Design, Produkt-Design, Visuelle Kommunikation – sowie der Freien Kunst – Malerei, Bildhauerei, Bühnen- und Kostümbild – die beiden Weiterbildungsmaster Raumstrategien und Kunsttherapie.



Game Design – Zürcher Hochschule der Künste

Die Alumni-Arbeit profitiert von der familiären Atmosphäre an der Kunsthochschule. Durch projektorientierten Unterricht entsteht eine intensive und persönliche Ausbildungssituation, die Studierende positiv bewerten und daher gerne über die Studienzzeit hinaus Kontakt zur Hochschule halten. Eine solche individuelle Verbundenheit bedarf trotzdem besonderer „Pflege“. Wichtig sind Hilfestellungen zur Netzwerkbildung, Informationen zu Mobilitäts- und Förderaspekten sowie das Schaffen von Foren, in denen sich die Ehemaligen mit den jetzigen Studierenden austauschen können, zum Beispiel über Fragen der oftmals prekären Einkommens- und Lebenssituation.

*Carina Böttcher,
bis 12/2013 hauptamtliche Alumni-
Beauftragte, Kunsthochschule Berlin Weißensee*

Zürcher Hochschule der Künste

Das Studien- und Forschungsprogramm der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) umfasst die Bereiche Design, Film, Fine Arts, Musik, Tanz, Theater, Transdisziplinarität und Vermittlung der Künste. Ein Viertel der rund 2.500 Studierenden kommt aus dem Ausland. Damit gehört die ZHdK zu den größten Kunsthochschulen Europas.

Im Unterschied zu anderen Hochschulen ist an einer Kunsthochschule selten der typische Klassenunterricht zu finden. Die Studierenden sind „Einzelkämpfer“ und von Anfang an vor allem mit ihrer eigenen künstlerischen Entwicklung und ihren Projekten beschäftigt. Daher ist ihr Bezug zum Studiengang, zum Jahrgang oder ganz allgemein zur Hochschule oft nicht sehr ausgeprägt.

Für viele KünstlerInnen bedeutet der Übergang vom Studium ins Berufsleben eine große Herausforderung. Gerade der ökonomische Überlebenskampf ist für die meisten KunstabsolventInnen Alltag.

Daher ist es für die Alumni-Organisation wichtig, ihre Mitglieder in ihrem Berufsleben mit einem breiten Spektrum an preisgünstigen Angeboten zu unterstützen. Mit der Website als Plattform für die Mitglieder und ihr Schaffen bieten wir die Möglichkeit, sich – auch spartenübergreifend – zu vernetzen und die eigenen Projekte zu präsentieren.

*Silvia Hofer,
Geschäftsleiterin netzhdk, Alumni-
Organisation der ZHdK – www.netzhdk.ch*

mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Die mdw zählt zu den weltweit größten und renommiertesten Universitäten der Auffüh-

rungskünste Musik, Theater und Film. Rund 3.200 Studierende aus 70 Ländern genießen in 104 Studienrichtungen ihre Ausbildung. Der mdw club – for alumni, friends and partners wurde im Herbst 2012 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, ein internationales Netzwerk mit AbsolventInnen, Studierenden und FreundInnen der mdw aufzubauen.

Die Bedürfnisse der Alumni von Kunstuniversitäten unterscheiden sich mitunter von denen anderer Universitäten. Der Kunst- und Kulturbetrieb ist sehr markt- und wettbewerbsorientiert, und KünstlerInnen sind oft mit prekären Lebenswelten konfrontiert. Ziel der Alumni-Arbeit muss es daher sein, den persönlichen Erfahrungsaustausch zu fördern sowie ein offenes Diskussionsforum und eine Plattform zur Vernetzung zu bieten.

Der große Anteil an ausländischen Studierenden (an der mdw etwa 45 Prozent) und der hohe Mobilitätsgrad der AbsolventInnen erschweren den Beziehungsaufbau. Ein Vorteil manifestiert sich jedoch aufgrund des Einzelunterrichts mit einer engen Studierenden-Lehrenden Beziehung. Alumni pflegen noch viele Jahre nach Abschluss Kontakt zu ihren Lehrenden. Dieses Potential gilt es zu nutzen!

*Barbara Stieber,
Koordination mdw club – for alumni, friends
and partners, www.mdw.ac.at/mdwclub*

Arbeitsgruppe Kunst- und Musikhochschulen

Die acn-Arbeitsgruppe Kunst- und Musikhochschulen befindet sich noch im Aufbau. Im Gegensatz zu den üblichen Regionalgruppen ist diese geografisch nicht begrenzt. Für alle interessierten VertreterInnen von Hochschulen mit künstlerischem Profil wird damit ein Forum etabliert, um Fachthemen zu erörtern, aber auch um Nöte und Sorgen des Tagesgeschäfts zu teilen.

Im Rahmen der Round Tables während der 19. acn Konferenz in Göttingen ist am Samstag, 10. Mai, von 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr ein Treffen der künftigen Arbeitsgruppe geplant.

Kontakt: Alumnigruppe_Kunst_Musik@gmx-topmail.de

Neu bei acn

3

Der Verband begrüßt die neuen Mitglieder und wünscht alles Gute für eine weitere erfolgreiche Alumni-Arbeit.

Mainz

Gutenberg-Alumni

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) ist eine internationale Forschungsuniversität und zählt mit rund 36.000 Studierenden zu den zehn größten Universitäten Deutschlands. Als einzige Volluniversität und wissenschaftliches Zentrum des Landes Rheinland-Pfalz vereint die JGU nahezu alle akademischen Disziplinen auf dem innenstadtnahen Gutenberg-Campus. Rund 4.150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, davon 540 Professorinnen und Professoren, forschen und lehren in mehr als 150 Instituten und Kliniken. Einmalig in der bundesdeutschen Hochschullandschaft ist die Integration der Universitätsmedizin Mainz sowie zweier künstlerischer Hochschulen unter dem Dach der JGU.



Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Das neu eingerichtete Alumni-Büro in der Stabsstelle Kommunikation und Presse unterstützt die bestehenden Alumni-Aktivitäten an Instituten und Fachbereichen einschließlich der ehrenamtlichen Arbeit in den Alumni-Vereinen. Mit dem Netzwerk der „Gutenberg-Alumni“ entsteht zudem eine übergreifende, serviceorientierte Plattform für alle Absolventinnen und Absolventen sowie Forscher-Alumni der JGU – ganz im Sinn des Mottos der Johannes Gutenberg-Universität „The Gutenberg Spirit: Moving Minds – Crossing Boundaries“.

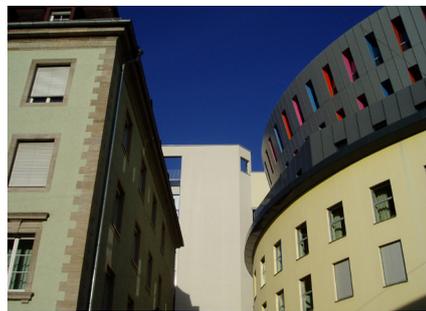
Kristina Pfarr

Kontakt: Dr. Kristina Pfarr
Projektbeauftragte des Präsidenten
Universitätsförderung und Alumni
pfarr@uni-mainz.de

Mannheim

Alumni-Gala

Enger Kontakt zwischen Absolventen und „ihren Professoren“ ist an Musikhochschulen die Regel. Die Hauptfachlehrer haben durch die individuelle Betreuung nicht nur prägenden Einfluss auf den Studienverlauf, sie begleiten auch oft den Berufseinstieg und bleiben Berater für fachliche Fragen. Gleichzeitig berichten Alumni über den Wandel der Berufspraxis und veränderte Anforderungen.



Musikhochschule Mannheim

Die Musikhochschule Mannheim wird im Oktober 2014 in einer Alumni-Woche dieses Thema aufgreifen. Geplant sind dabei auch zahlreiche künstlerische Aktivitäten. Bereits am 19. Juni werden Alumni und Studierende in Mannheim gemeinsam ein Gala-Konzert gestalten. Absolventen der Hochschule, dem Publikum mittlerweile als Gesangssolisten der Bayreuther oder Salzburger Festspiele und der Metropolitan Opera New York bekannt, werden mit dem Hochschulorchester auftreten. Ebenfalls im Programm: Instrumentalsolisten, die als Gewinner wichtigster Wettbewerbspreise nun in führenden Orchestern spielen. Seit den Zeiten der weltberühmten „Mannheimer Schule“ im 18. Jahrhundert ist die Orchesterausbildung ein Schwerpunkt des Hochschulprofils. Sie wurde gerade von der HRK als „Good Practice“ ausgezeichnet.

Anca Vulpe

Kontakt: Anca Vulpe
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
presse@muho-mannheim.de
www.muho-mannheim.de



Alumni-Team der FHWien: Michaela Beranek (links) und Anna Trigler

Wien

Besser vernetzt in Österreich

Die FHWien der WKW ist Österreichs führende Fachhochschule für Management und Kommunikation und hat den mehr als 6.000 Absolventinnen eine praxisbezogene akademische Ausbildung ermöglicht.

Alumni&Co entstand zunächst als ausschließlicher AbsolventInnenverein im Jahre 2006. Unter der Betreuung und Organisation von einem Inhouse-Team sowie einem ehrenamtlichen Vorstand bestehend aus FH-AbsolventInnen umfasst das Angebot heute unter anderem Reunion-Veranstaltungen, Workshops und Weiterbildungsseminare.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich im Sinne der Verknüpfung von Theorie und Praxis die Idee eines studiengang- und branchenübergreifenden Netzwerks, in dem die Studierenden von den Alumni, die LektorInnen von den Wirtschaftspartnern profitieren.

2013 zeigt eine erfreuliche Bilanz: Die Erweiterung von Alumni&Co zum „Netzwerk der FHWien der WKW“ wird von immer mehr Interessenten angenommen und genutzt. Für uns ist es die Chance, unsere Mitglieder während ihres Studiums und darüber hinaus auf ihrem beruflichen Lebensweg zu begleiten und zu unterstützen.

Den Austausch mit anderen Hochschulen sehen wir als interessante Ideen- und Informationsquelle zur Optimierung der eigenen Arbeit.

Michaela Beranek

Kontakt: Michaela Beranek
Geschäftsführerin
alumni@fh-wien.ac.at
www.fh-wien.ac.at/alumnico

Informiert

4

Neue Karrieremessen



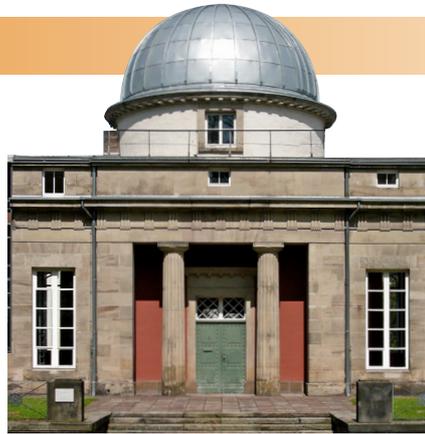
„job and career“-Messern ermöglichen hochkarätige Kontakte zwischen Unternehmen und MINT-Fachkräften. Eingebettet in führende Fachmessen richten sie sich mit ihrem Angebot insbesondere an Fach- und Führungskräfte aus IT- und Ingenieurberufen. Ausstellende Unternehmen erhalten ihrerseits die Chance, als Arbeitgeber auf sich aufmerksam zu machen und direkte Kontakte zu Top-Kandidaten zu knüpfen.

Neu ist die multimediale Jobwall. Hier können alle von den ausstellenden Unternehmen ausgeschriebenen Stellen eingesehen, ausgedruckt, per E-Mail versendet und mittels QR-Code direkt auf das Handy geladen werden.

Vom 7. bis 11. April wird sich auf der „job and career at HANNOVER MESSE“ alles um die Rekrutierung von Ingenieuren drehen. Auf der „job and career at CeMAT“ kommen vom 19. bis 23. Mai Unternehmen mit Logistik-Spezialisten und Supply-Chain-Experten zusammen, die neue Herausforderungen suchen.

Sebastian Ahlert

Weitere Informationen unter <http://jobandcareer.de> und <http://blog.jobandcareer.de>



Gewusst? – Gewonnen!

Die Königliche Sternwarte in Göttingen entstand in den Jahren 1803 bis 1816 nach den Plänen des Universitätsbaumeisters Georg Heinrich Borheck. Mit seiner an höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen orientierten Architektur setzte der klassizistische Bau neue Maßstäbe.

In den Jahren 2007 bis 2008 hat die Göttinger Universität dieses wissenschaftsgeschichtlich einmalige Bauwerk nach historischem Vorbild saniert. Die Universitäts-Sternwarte, die ein europäisches Wissenschaftsdenkmal ersten Ranges darstellt, ist heute Sitz des Lichtenberg-Kollegs und der Göttinger Graduiertenschulen.

Wer war der erste Direktor der Sternwarte?

Antworten bitte unter dem Betreff „Rätsel“ an alumninews@alumni-clubs.net schicken. Einsendeschluss ist der 15. April 2014. Die Gewinnerin/der Gewinner wird unter den richtigen Einsendungen ausgelost und bekommt die Tagungspauschale für die Göttinger Konferenz erlassen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Brigitte Kuntzsch

Wiedersehen in Göttingen

Vom 9. bis 11. Mai findet die 19. acn Konferenz an der Georg-August-Universität Göttingen statt. Wie bei jeder Konferenz erhalten Sie dort interessante Einblicke in Themen rund um Alumni-Management, Career Service und Fundraising. Sie sind noch nicht angemeldet? Frühbucherrabatt gibt es für alle Anmeldungen bis zum 31. März 2014.

25. März 2014 / 7. Regionaltreffen Nord / Fachhochschule Lübeck

26. März 2014 / 12. Regionaltreffen Hessen / ALFA / Hochschule RheinMain, Wiesbaden

27. März 2014 / 18. Regionaltreffen NRW / Westfälische Wilhelms-Universität Münster

3. April 2014 / 12. Regionaltreffen Baden-Württemberg / Hochschule Ulm

10. April 2014 / 9. Regionaltreffen Rheinland-Pfalz/Saarland / Johannes Gutenberg-Universität Mainz

3. Juli 2014 / 8. Regionaltreffen Ost / Viadrina, Frankfurt/Oder

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.alumni-clubs.net

26. Mai 2014 / Redaktionsschluss ALUMNI NEWS 2014-2

Termine 2014

Alumni im Fokus

Mezzosopranistin Elisabeth Kulman



Elisabeth Kulman gilt als eine der führenden Mezzosopranistinnen ihrer Generation und begeistert nicht nur auf der Opernbühne, sondern auch im Konzert und beim Liedgesang. Sie ist Alumna der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und pflegt bis heute einen freundschaftlichen Kontakt zu ihren ehemaligen Lehrenden.

Auch abseits der Bühne beweist Elisabeth Kulman Mut. Seit sie sich im Frühjahr 2013 öffentlich zu den Missständen im Opernbetrieb äußerte und mit tausenden Künstlerinnen solidarisierte, gilt sie als Front-Frau der „Revolution der Künstler“. Sie setzt sich im Rahmen der aus dieser Bewegung hervorgegangenen Initiative „art but fair“ für gerechte Arbeitsbedingungen und angemessene Künstlergagen ein. Im Rahmen einer mdw club-Podiumsdiskussion diskutierte sie u. a. gemeinsam mit Staatsoperndirektor Dominique Meyer sowie mdw-Studierenden über die offensichtlichen Missstände. Beim mdw aufspiel, der jährlichen Gala ihrer Universität, übernahm sie 2013 den Ehrenschutz.

Barbara Stieber

Herausgeber

Christian Kramberg, alumni-clubs.net e.V.
www.alumni-clubs.net

Redaktion

Brigitte Kuntzsch (BK)

Grafik und Layout

Andreas Bonin, www.zerotondo.de

Fotos

S. 1 Musikhochschule Detmold, Frank Beyer; S. 2 ZHdK, Regula Bearth; S. 3 JGU, Thomas Hartmann; Musikhochschule Mannheim; FH Wien; Seite 4 Universität Göttingen (Mitte); mdw, Stephan Polzer (rechts)

alumni-clubs.net ist der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum. Ihm gehören 266 Alumni-Organisationen und Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an.

Impressum